



Alle Aufnahmen dieses Berichtes E. Geschöll

Meißenheim. Ev. Kirche. Turmseitiges Drittel des großen Deckengemäldes von Johann Pfunner
 vor der Instandsetzung 1965/66
 unten rechts ist durch ein heruntergefallenes Teilstück die Deckenlattung sichtbar geworden

*Arbeitsbericht in Bildern über die Restaurierung
 des großen Deckengemäldes
 in der ev. Kirche zu Meißenheim*

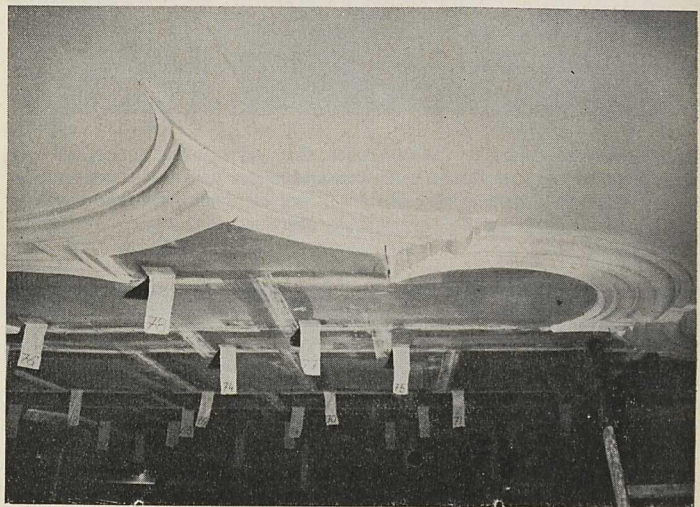
Von Emil Geschöll, Freiburg i. Br.

rechts:

Bildoberfläche (Teilansicht) vor der Abnahme. Die Sicherungsgewebe-
 schicht aus Seidenbattist ist bereits aufgeklebt und die Markierungs-
 nummern der einzelnen Abnahmefelder sind angebracht.

links:

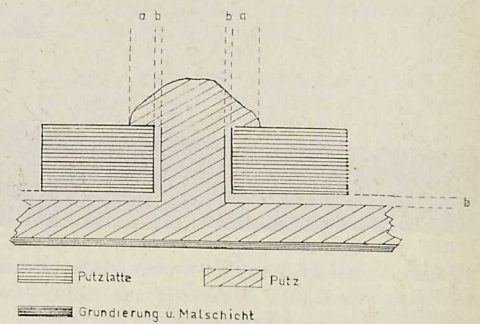
Schwundrißbildung der originalen Malschicht an einer dunklen Bild-
 partie, entstanden durch übermäßige Oberflächenspannung. Sie hat
 ihren Grund in dem an sich schon hohen Bindemittelanteil aus braunen
 Lasurfarben. Zusätzliche Belastung durch mehrfach aufgetragene Fir-
 nisüberzüge. Lupenaufnahme



Querschnitt-
 zeichnung
 der angetroffenen
 Deckenputz-
 verankerung

a) meistens
 nur noch
 vorhanden gewesene
 Verankerung des
 Deckenputzes
 mit der
 Trägerverlattung

b) Schwundfugen
 zwischen
 Putzplatte und
 Kalkmörtelbewurf





Meißenheim
Evang. Kirche

Restaurierung
des Decken-
gemäldes

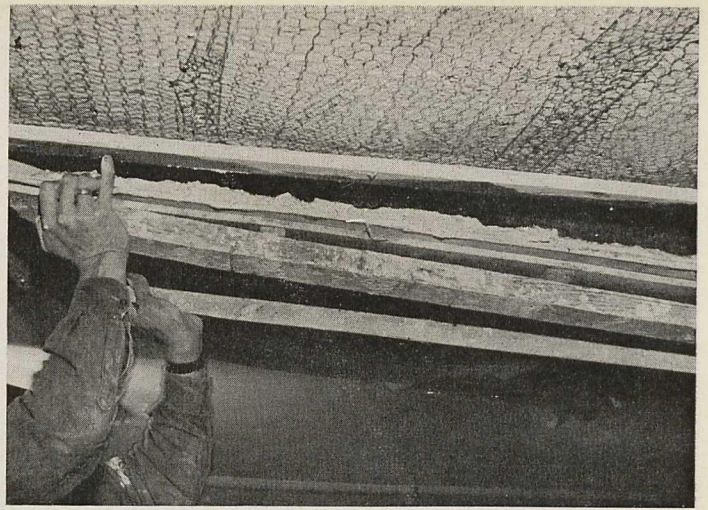
links
Lattenrost (vom
Dachboden aus
gesehen), der den
Putz des Decken-
gemäldes trägt.

a) Kalk-Spreuwickel
als Isolierschicht

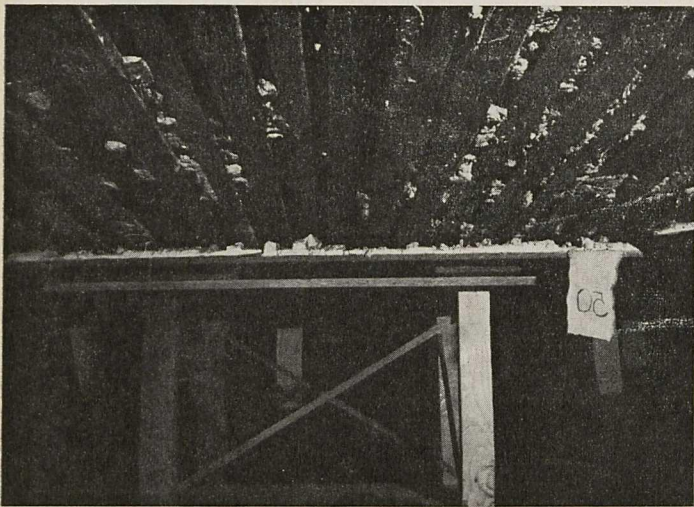
b) Kalkputz-
verankerung
des Bildträgers
innerhalb der
Lattenzwischen-
räume

c) entfernte Putzver-
ankerung an den
Latten

d) völlig befreiter
Teil eines
Abnahmefeldes



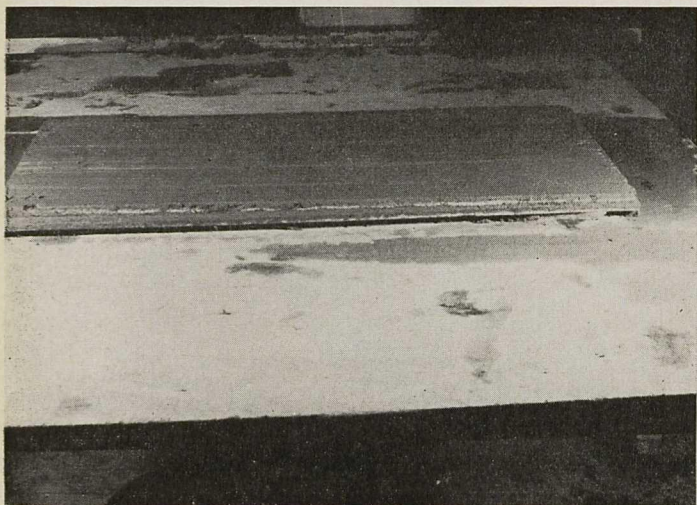
Wiederanbringen eines Bildfeldes mittels einer Kunstharzgipsklebe-
masse auf die abgerichtete Kalkputzgrundierung mit verzinktem
Drahtgeflecht



Stufenlos verstellbarer Abnahmebock mit Styrophorauflage und der
dem jeweiligen Bildfeldmaß entsprechenden Hartspanplattenunterlage,
gegen das Abnahmefeld abgestützt. Links Markierungsnummern von
einzelnen Feldern auf durchsichtigem Battist



Entfernen der Sicherungsgewebesicht nach dem Anquellen des
Kautschukklebers mit Trichloräthylen, wobei gleichzeitig großflächige
Retuschen früherer Schadenstellen des Bildträgers beseitigt werden



Rückseite eines gedünnten Abnahmefeldes mit der bereits aufgetrage-
nen Ausgleichschicht, bestehend aus Sandkalkmörtel, Stuckgips und
Polyvinylharzdispersion sowie einer Juteeinlage



Detail der Malerei nach Abnahme der Sicherungsschicht und dem Aus-
gleichen der Trennfugen und Schadenstellen des Bildträgers, die ehe-
mals mit Baugips ausgebessert waren, jetzt mit Weißkalk-Gipsmörtel